

Vom Kindergarten zur Schule

Der **Übergang** vom Kindergarten zur Schule ist mit Anforderungen und Herausforderungen verbunden und wird durch die Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplanes vorbereitet.

Um die schulischen Anforderungen zu bewältigen bringt das Kind in diesem Alter eine **Schulbereitschaft** mit: nämlich die Bereitschaft und die Fähigkeit Aufgaben zu übernehmen, sich in eine Schulklasse einzuordnen, ausdauernd und zielstrebig zu arbeiten und dies unabhängig von einer ständigen familiären Betreuung.

Die Schulbereitschaft bedeutet, sich auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen einzulassen. Sie beinhaltet Soziale Kompetenz, Motivation und Sprachkompetenz. Sprache und Sprachverständnis bilden die Grundlage für die emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes.

Unsere **Schulaufnahme** sowie die schulärztliche Untersuchung zu Beginn des nächsten Jahres schauen nach dem Entwicklungsstand des Kindes in folgenden Bereichen:

Schulbereitschaft

- Lernmotivation, Interesse, Neugier
- Selbstständigkeit
- Selbstvertrauen
- Kontaktfreudigkeit
- Gruppenfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Frustrationstoleranz
- Bedürfnisaufschub
- Regelbewusstsein, u.a. Gesprächsregeln anerkennen und umsetzen
- Fähigkeit zur Rücksichtnahme

Emotionale Stabilität

(insbesondere bei vorzeitig einzuschulende Kinder ein wichtiger Aspekt)

- Konzentrationsfähigkeit, Genauigkeit, Ausdauer
- Zielgerichte Aufmerksamkeit
- Arbeitstempo und Arbeitsausführungen
- Belastbarkeit
- Anstrengungsbereitschaft

Körperliche oder sensomotorische Entwicklung

- Das **Bewegungs- und Wahrnehmungssystem** bildet die Voraussetzung um Lerninhalte aufzunehmen, zu verstehen und zu verarbeiten.
- Um **lesen und schreiben** zu lernen, sind alle Sinne gefordert: wie kann ein Kind gut lesen lernen, wenn es nicht gut sieht oder gar nicht alles hören kann, wenn es durch Sprachauffälligkeiten die einzelnen Buchstaben nicht voneinander unterscheiden kann?

- Das **Auge** muss Buchstaben erkennen und festhalten können, gleiche Formen wieder erkennen, unterschiedliche Größen, Abstände und Reihenfolgen erfassen.
- Beim Schreiben muss das **Auge die Handbewegung** verfolgen, kontrollieren und ggf. korrigieren können, das Einhalten von Buchstabengröße und Bewegungsrichtung sind notwendig. Die Voraussetzung hierfür bildet ein gut entwickeltes Körperbewusstsein und Sinnessystem.
- Da **Bewegung das Tor zum Lernen** ist, haben wir in unserer Schule Bewegungserziehung zu einem besonderen Schwerpunkt erhoben. Bewegung ist der erste und der stärkste Reiz für die Ausreifung und Differenzierung des Nervensystems. Das Kind benötigt ausreichende natürliche Bewegungsmöglichkeiten, denn eine unsichere Körperbeherrschung verbraucht viel Energie, die Aufmerksamkeitsspanne kann nicht im erforderlichen Maße gehalten werden.
- Bewegung ist eine Basisfunktion und ihre Förderung eine grundlegende Aufgabe.
- **Finger – und Handgeschicklichkeit** benötigt das Kind für flüssige Bewegungsabläufe, Bewegungsrichtung, einhalten von Begrenzungslinien, Kraftdosierung und Kondition bei der Stifhaltung und Führung. Je sicherer die Stifhaltung, desto sicherer die Schrift.

Kognitive Entwicklung

- **Mengen- und Zahlenverständnis** (math. Vorläuferfertigkeiten wie Mengenbildung, Reihenbildung, Mengenvergleich u.a.)
- **Merkfähigkeit, Hörmerkspanne**
- **Sprachverständnis**, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, denn die gesprochene Sprache ist eine der Grundlagen für kognitive Leistungen, sie ist wichtig für Abstraktion und Benennung von Gedanken. Schon bevor das Kind lesen lernt, erhält es über die gesprochene Sprache sehr viele Informationen.
- Der Dialog, das Gespräch mit dem Kind ist wichtig.

Die Frage nach der Schulfähigkeit beantwortet sich nicht nur anhand einzelner Fähigkeiten oder auch Auffälligkeiten. Ein möglichst umfassender Eindruck von dem Entwicklungsstand des Kindes ist maßgebend.

Die offene und ehrliche **Zusammenarbeit** zwischen Eltern, Kindergarten, Schulärztin und Schule ist sehr wichtig.

Eine ausgereifte Entwicklung der Wahrnehmung (all unserer Sinnesorgane) und der Motorik sind die Voraussetzungen für die Bewältigung komplexer schulischer Anforderungen.

Das Kind benötigt eine konsequente und unterstützende Erziehung durch das Elternhaus.